

**Jahrgangsstufentests Deutsch
am Gymnasium
Schuljahr 2017/2018**

Statistische Auswertung

**Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung
Abteilung Gymnasium – Referat Deutsch
StDin Alexandra Eberhardt
Dezember 2017**

Statistische Auswertung des Jahrgangsstufentests Deutsch am Gymnasium 2017

1 Gesamtüberblick

1.1 Jahrgangsstufe 6

	2017	2016	2015	2014
Gymnasien:	411¹	411 ¹	415	414
Schüler:	40266	40415	40498	42761
Gesamtdurchschnitt aller Schulen:	3,35	3,06	3,16	3,29
bester Schuldurchschnitt:	2,37	2,36	2,37	2,48
schlechtester Schuldurchschnitt:	4,70	4,18	5,50	4,7
Anteil der Schülerinnen und Schüler mit diagnostizierter Rechtschreibstörung:	2,70 %	2,99 %	2,72 %	2,49 %

1.2 Jahrgangsstufe 8

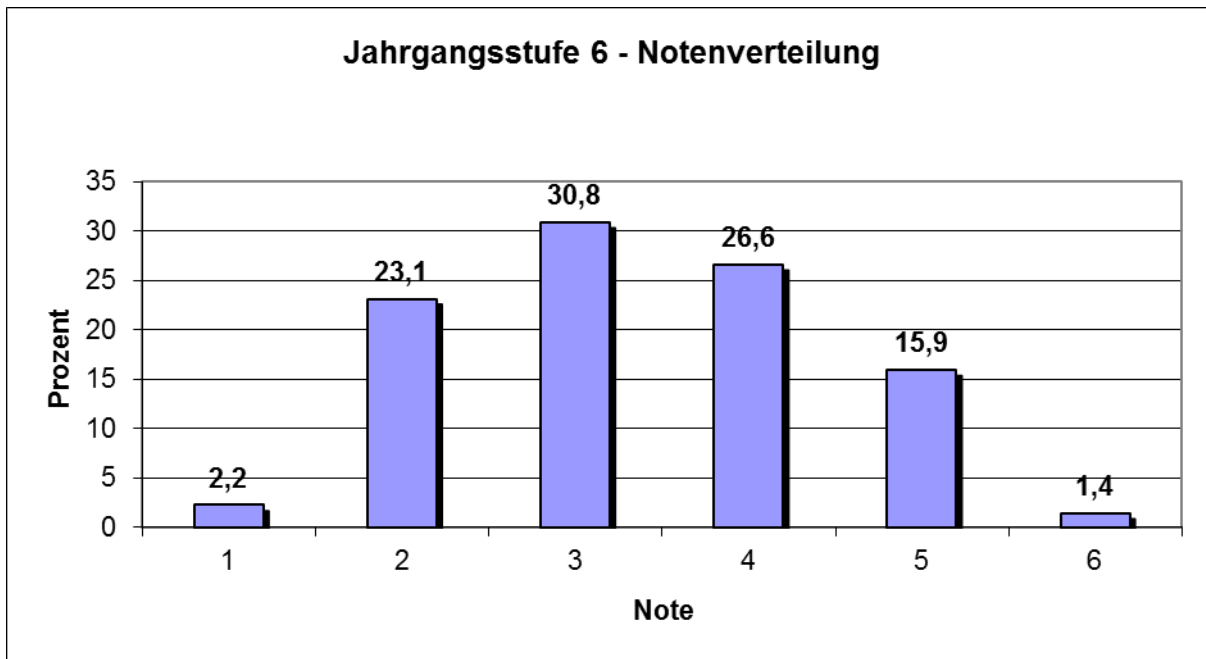
	2017	2016	2015	2014
Gymnasien:	413¹	236 ²	415	411
Schüler:	36200	21492	39064	41341
Gesamtdurchschnitt aller Schulen:	3,21	3,33	3,06	3,17
bester Schuldurchschnitt:	2,51	2,64	2,37	2,36
schlechtester Schuldurchschnitt:	5,16	4,69	5,00	4,43
Anteil der Schülerinnen und Schüler mit diagnostizierter Rechtschreibstörung:	2,52 %	2,23 %	2,09 %	1,98 %

¹ Schulen, die am Test mit weniger als 15 Schüler/-innen teilgenommen haben, werden in der Statistik nicht berücksichtigt.

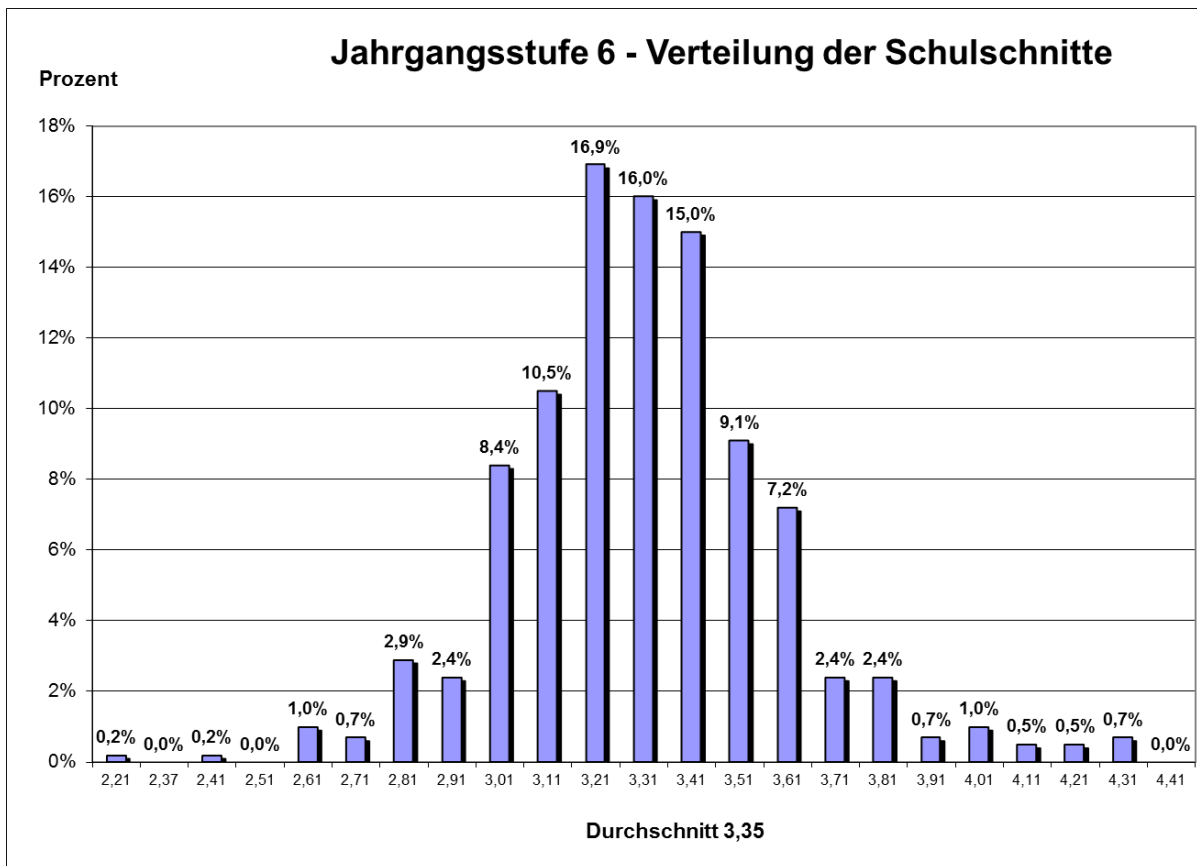
² Wegen der Teilnahme an VERA-8 war die Teilnahme an den zentralen Jahrgangsstufentests in Jahrgangsstufe 8 in Deutsch freiwillig.

2 Statistische Einzelauswertung (Jahrgangsstufe 6)

2.1 Notenverteilung bayernweit (in Prozentwerten)

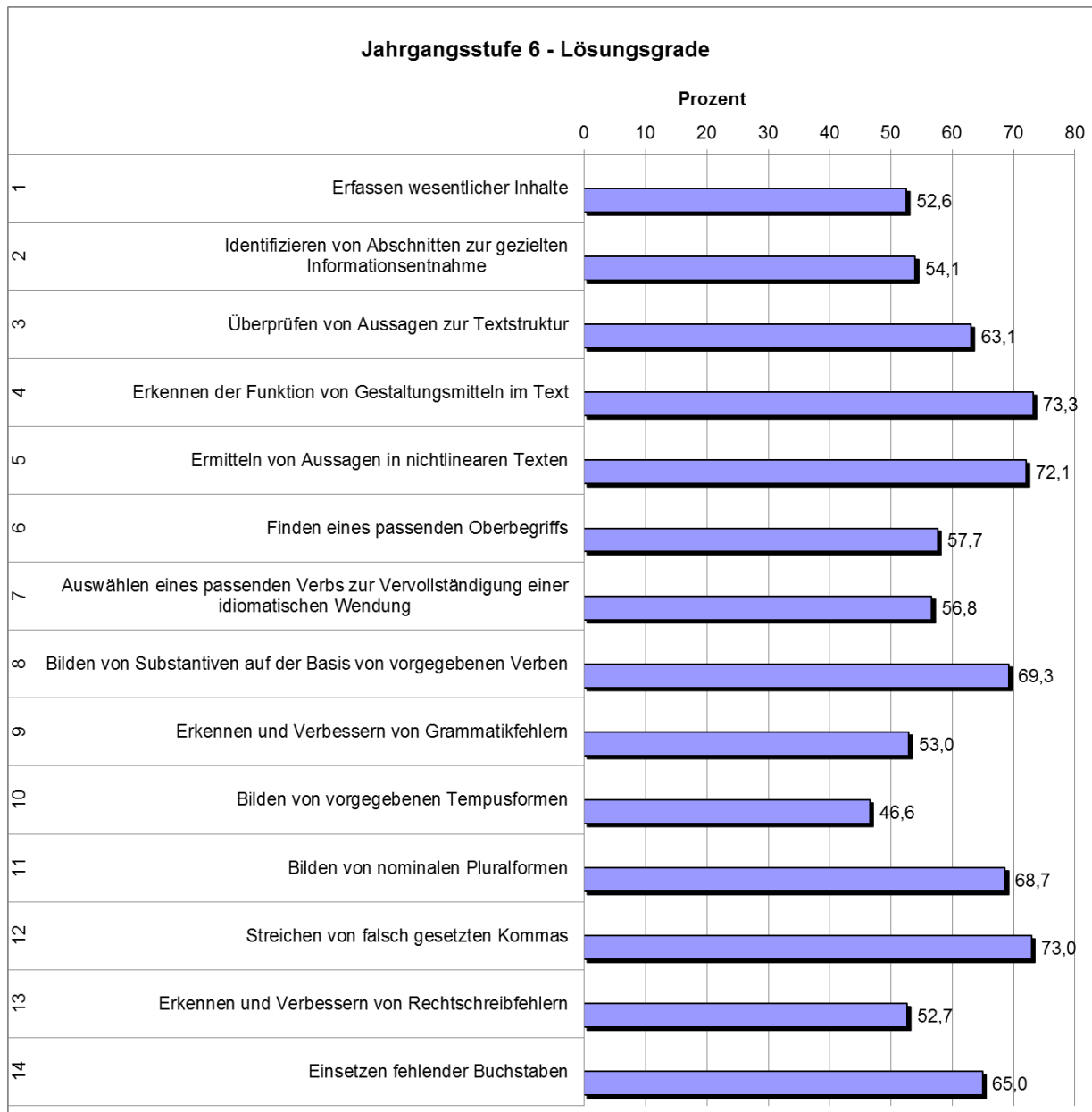


2.2 Verteilung der Schulschnitte bayernweit (in Prozentwerten)



2.3 Lösungsgrad bei den Einzelaufgaben

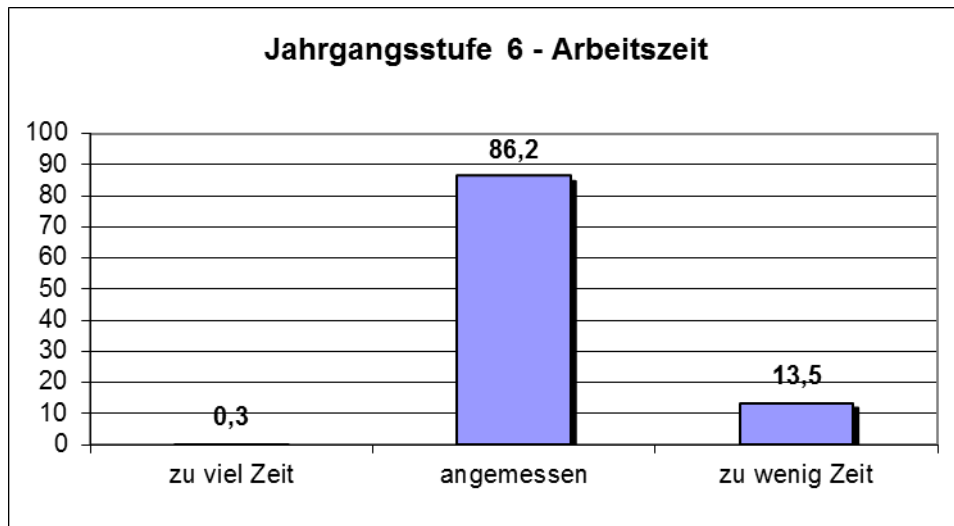
Hinweis: Eine vergleichende Betrachtung ist vor allem innerhalb eines Kompetenzbereiches aussagekräftig. Eine nach Aufgaben gegliederte Erläuterung der geforderten Kompetenzen, die z. B. auch bei der Information von Schülern und Eltern hilfreich sein kann, befindet sich im Anhang.



Der Lösungsgrad aller Aufgaben beträgt 60,97 % (Vorjahr: 64,2 %).

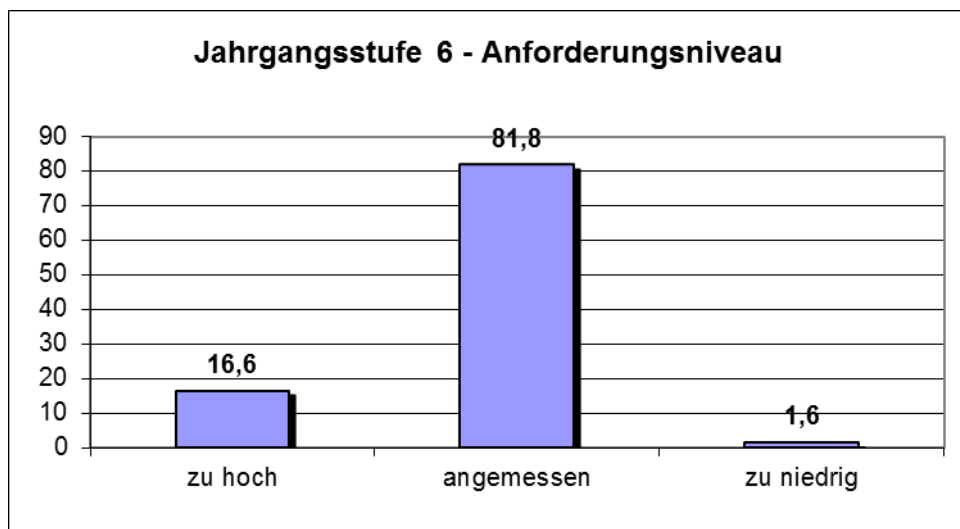
2.4 Bewertung des Jahrgangsstufentests durch die Lehrkräfte

2.4.1 Arbeitszeit: Bewertung (in Prozentwerten)



Die Arbeitszeit wird von den meisten Lehrkräften als angemessen eingestuft.

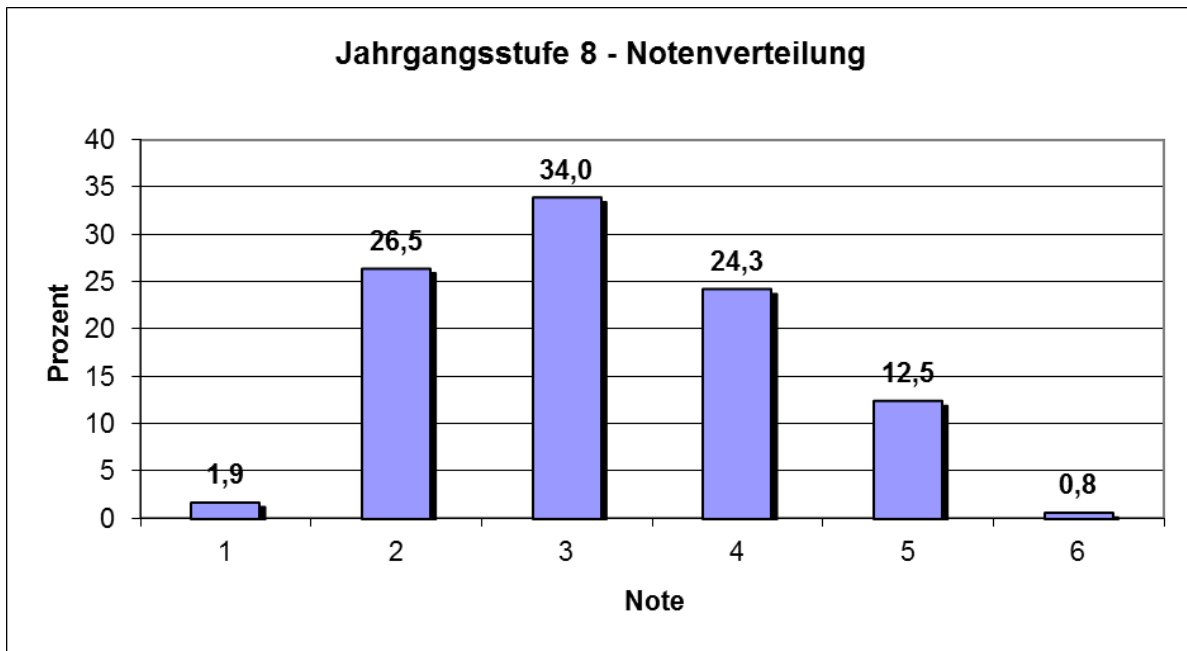
2.4.2 Anforderungsniveau: Bewertung (in Prozentwerten)



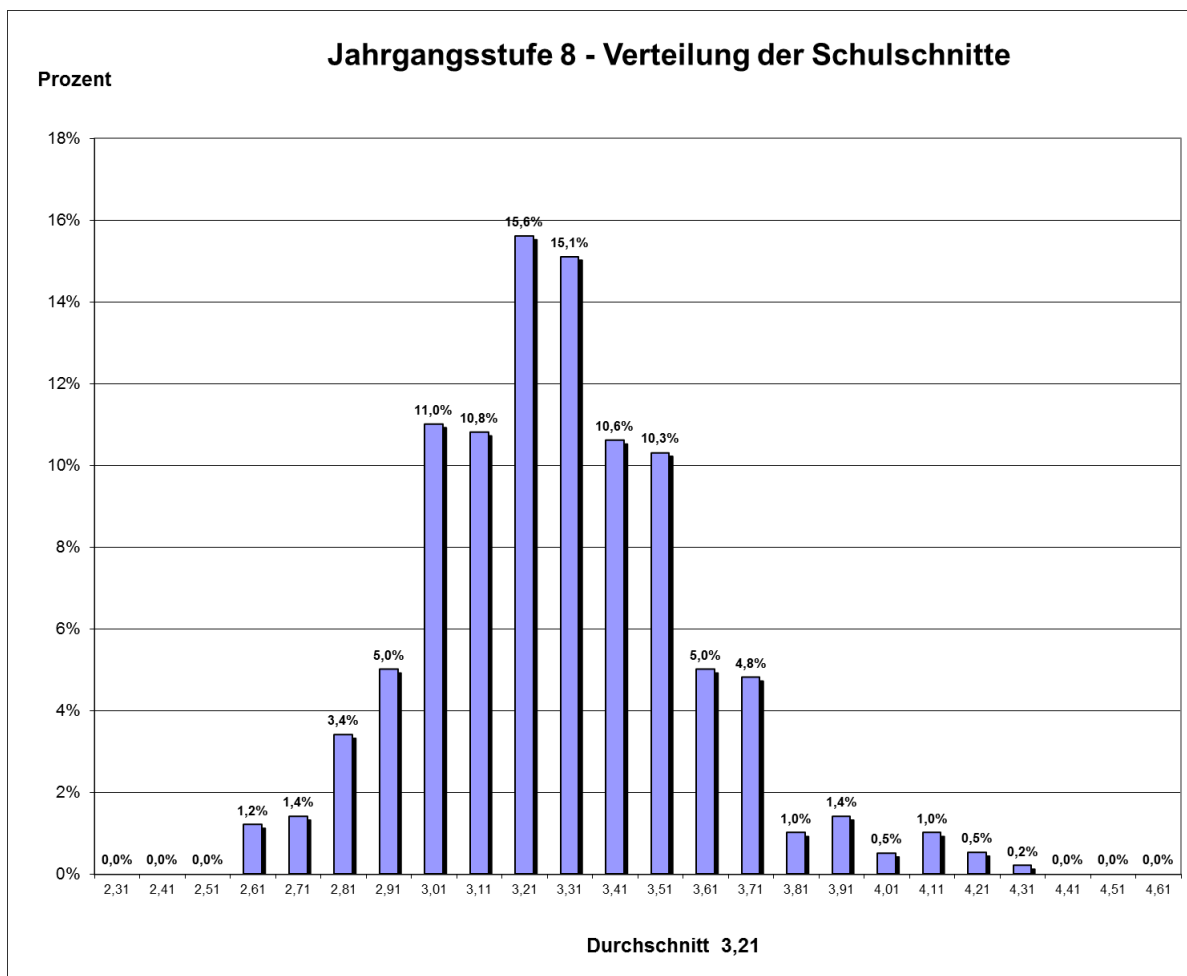
Das Anforderungsniveau wird in hohem Maße gutgeheißen.

3 Statistische Einzelauswertung (Jahrgangsstufe 8)

3.1 Notenverteilung bayernweit (in Prozentwerten)



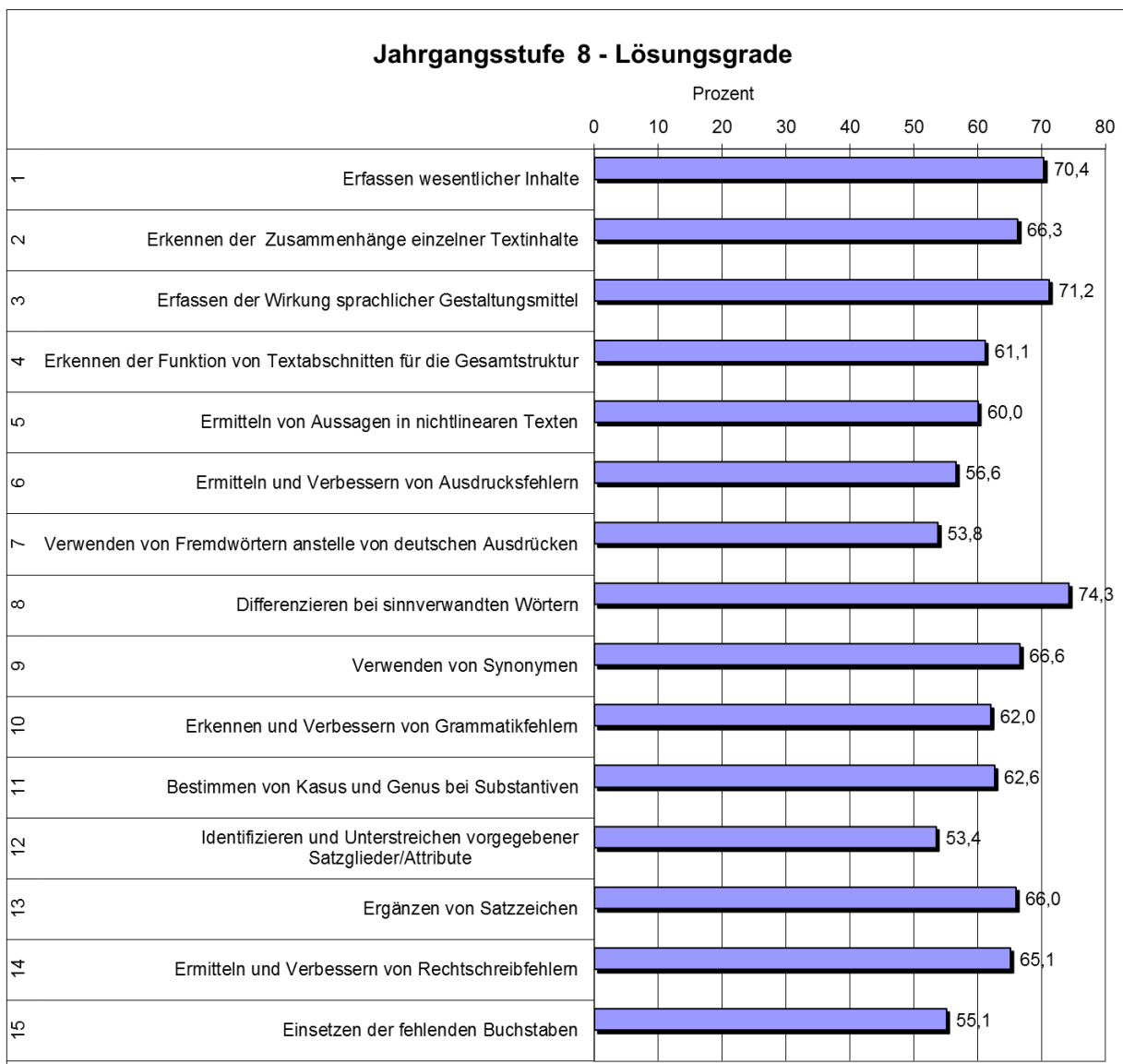
3.2 Verteilung der Schulschnitte bayernweit (in Prozentwerten)



3.3 Lösungsgrad bei den Einzelaufgaben

3.3 Lösungsgrad bei den Einzelaufgaben

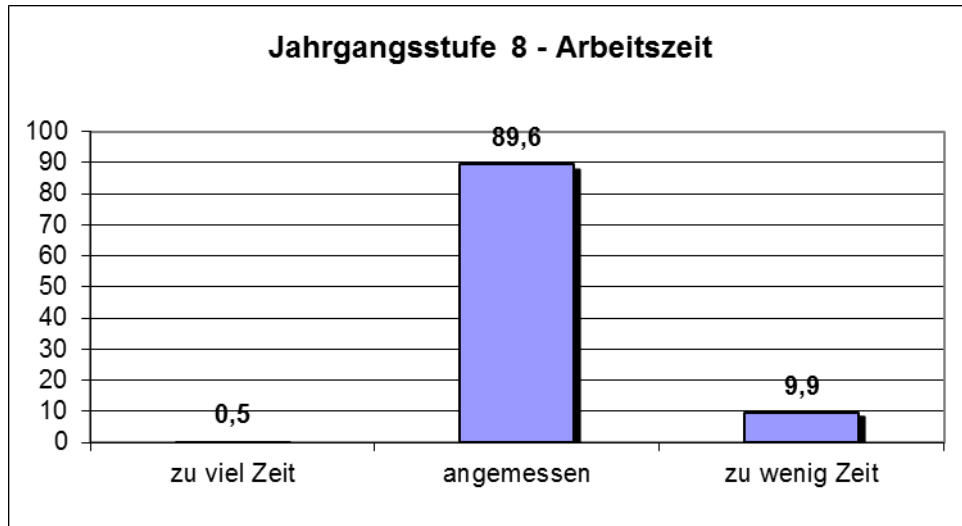
Hinweis: Eine vergleichende Betrachtung ist vor allem innerhalb eines Kompetenzbereiches aussagekräftig. Eine nach Aufgaben gegliederte Erläuterung der geforderten Kompetenzen, die z. B. auch bei der Information von Schülern und Eltern hilfreich sein kann, befindet sich im Anhang.



Der Lösungsgrad aller Aufgaben beträgt 62,8 % (Vorjahr: 61,5 %).

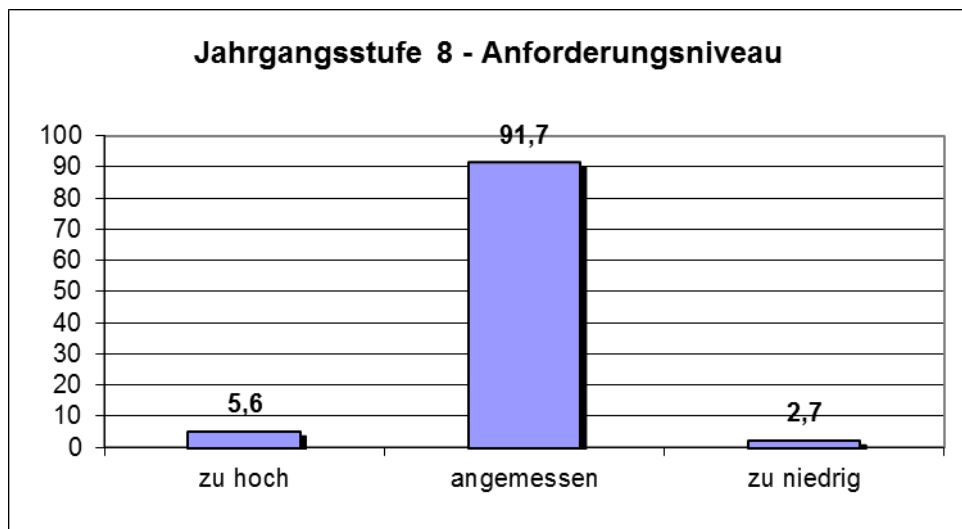
3.4 Bewertung des Jahrgangsstufentests durch die Lehrkräfte

3.4.1 Arbeitszeit: Bewertung (in Prozentwerten)



Die Arbeitszeit wird von den meisten Lehrkräften als angemessen eingestuft.

3.4.2 Anforderungsniveau: Bewertung (in Prozentwerten)



Das Anforderungsniveau wird in besonders hohem Maße gutgeheißen.

4 Weiterentwicklung des Jahrgangsstufentests

An den Jahrgangsstufentests im Fach Deutsch haben 2017 in Jahrgangsstufe 6 insgesamt 40.266, in Jahrgangsstufe 8 36.200 Schülerinnen und Schüler teilgenommen. Die Teilnahme war in beiden Jahrgangsstufen verpflichtend.

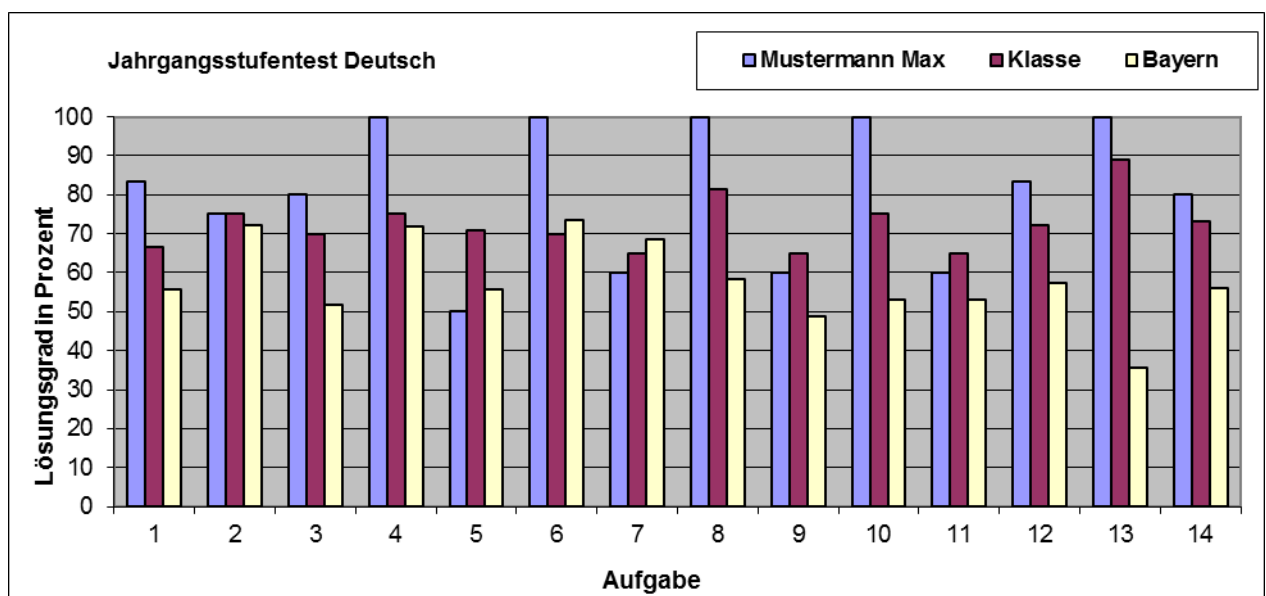
In den Jahrgangsstufen 6 und 8 wurde 2017 jeweils ein pragmatischer Text eingesetzt; eine Festlegung auf bestimmte Textsorten erfolgt jedoch auch zukünftig nicht.

Für beide Jahrgangsstufen bestätigen die Ergebnisse (vgl. teils hohe Lösungsgrade im Kompetenzbereich I) dass die Förderung der Lesekompetenz am bayerischen Gymnasium eine wichtige Rolle spielt. Dies gilt auch und gerade für das Ermitteln von Aussagen in nichtlinearen Texten, das für materialgestütztes Schreiben besonders bedeutsam ist. Erfreulich sind auch die hohen Lösungsgrade beim Erfassen der Funktion und Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel in Texten. Hier zeigt sich, dass die Schülerinnen und Schüler in der Lage sind, Texte nicht nur inhaltlich, sondern auch auf der stilistischen Ebene zu erschließen. Ähnliches gilt für die Ausdruckskompetenz (Kompetenzbereich 2) und die formale Sprachbeherrschung, wo teilweise ebenfalls hohe Lösungsgrade erzielt wurden. Die Kompetenzorientierung des Lehrplans wird im Unterricht offenbar mit Erfolg umgesetzt.

In der sechsten Jahrgangsstufe fällt auf, dass im Unterschied zum Vorjahr die Schülerinnen und Schüler beim Erkennen der Funktion von Gestaltungsmitteln in Texten besondere Stärken zeigen, während das Erfassen und Auffinden inhaltlicher Informationen beim aktuellen Text offenbar eine erhöhte Anforderung darstellte. Im Bereich des Ausdrucksvermögens werden unterschiedliche Lösungsgrade erreicht, wobei das Bilden von Substantiven auf der Basis von vorgegebenen Verben am erfolgreichsten bewältigt wurde. Insgesamt weist der Lösungsgrad des gesamten Kompetenzbereichs, darauf hin, dass die Aufgaben auch für Schüler/-innen mit nichtdeutscher Muttersprache durchaus machbar waren. Auffällig ist, dass gerade im Bereich der formalen Sprachbeherrschung, dessen umfassendere Berücksichtigung von Lehrkräften immer wieder eingefordert wird, teils niedrige Lösungsgrade erreicht wurden (vgl. Tempusformen in Jgst. 6 oder Identifizieren und Unterstreichen von Satzgliedern/Attributen in Jgst. 8). In beiden Jahrgangsstufen ist die Fähigkeit, Texte selbstständig auf sprachformale und/oder orthografische Fehler zu überprüfen und ggf. zu korrigieren, im Rahmen der Überarbeitung von Texten ein wichtiger Teil des Schreibprozesses.

Bei der Weiterentwicklung der Jahrgangsstufentests wird – auch im Hinblick auf die KMK-Bildungsstandards – Aufgaben der Vorzug gegeben, die kompetenz- und anwendungsorientiert sind, sodass in enger Anlehnung an die grundlegenden Kompetenzen bzw. das Grundwissen der betreffenden Jahrgangsstufen primär der nachhaltige Lernerfolg erfasst wird. Rückmeldung regen zudem an, Anwendungs- und Bestimmungsgrammatik zu kombinieren. Ausgewählte neue Aufgabenformate sollen im Wechsel mit bewährten Aufgabenstellungen in jedem Jahr eine möglichst verlässliche Diagnose ermöglichen. Generell muss besonders bei den Aufgaben zum Ermitteln von Aussagen in nichtlinearen Texten auf die Trennschärfe zwischen den Antworten „falsch“ und „nicht im Text enthalten“ geachtet werden.

Den Lernenden und den Eltern kann anhand der Resultate des Jahrgangsstufentests verdeutlicht werden, dass nur durch kontinuierliches Anwenden und Vertiefen der grundlegenden Kompetenzen das erwünschte Ergebnis erzielt werden kann und dass Unterricht dann am effektivsten ist, wenn das Bemühen aller Beteiligten auf einen langfristigen und nachhaltigen Lernerfolg abzielt. Dazu bietet es sich an, die individuelle Leistung mit den Ergebnissen der Klasse und den bayernweiten Ergebnissen zu vergleichen:



Lehrkräfte können hierfür die vom Fachreferat zur Verfügung gestellten Auswertungsmasken nutzen. Kopieren Sie bitte die vom ISB berechneten **Landeswerte** (www.isb.bayern.de > *Gymnasium* > *Leistungserhebungen* > *Jahrgangsstufenarbeiten Deutsch* > 2017) in das entsprechende Tabellenblatt „Landeswerte“.

Allen Kolleginnen und Kollegen, die dem Referat Deutsch ihre Rückmeldungen übermittelt haben und damit die Weiterentwicklung der Jahrgangsstufentests im Fach Deutsch unterstützen, gilt unser ausdrücklicher Dank.

Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung

Abteilung Gymnasium – Referat Deutsch

StDin Alexandra Eberhardt

Dezember 2017

Anhang: Erläuterungen zu den Aufgabenstellungen

ANHANG³

Erläuterungen zu den Aufgaben der Jahrgangsstufe 6

In den einzelnen Aufgaben des Jahrgangsstufentests 2017 am Gymnasium (Jahrgangsstufe 6) werden folgende Kompetenzen verlangt:

Aufgabe 1:

Getestet wird die Fähigkeit, das Wesentliche der einzelnen Textabschnitte zu erfassen. Dies schafft die Basis, einen Text als Ganzes zu verstehen, und ist damit Bestandteil der Lesekompetenz, wie sie die PISA-Studie definiert und wie sie in den KMK-Bildungsstandards bzw. im bayerischen Fachlehrplan Deutsch niedergelegt ist. Zur Lösung der Aufgabe müssen die Schüler zudem über die entsprechende Abstraktionsfähigkeit verfügen und die Intention des jeweiligen Textabschnittes erfasst haben.

Aufgabe 2:

In dieser Aufgabe müssen die Schüler unter Beweis stellen, dass sie den Text genau gelesen haben und Detailinformationen dem jeweiligen Abschnitt zuordnen können. Das detaillierte Erfassen des Textinhalts und das Herstellen eines kausallogischen Zusammenhangs ist die Voraussetzung eines umfassenderen Verstehens und Bestandteil der Lesekompetenz, wie sie in der PISA-Studie definiert wird.

Aufgabe 3:

Diese Aufgabe prüft auf elementarem Niveau, welche Funktion die Abschnitte eines pragmatischen Textes füreinander und für die Gesamtstruktur haben. Um den Sinn eines Textes zu verstehen, muss der Leser erfassen, wie der gedankliche Aufbau gestaltet ist. Eine Auseinandersetzung mit der Struktur eines Textes ist auch Teil der KMK-Bildungsstandards.

Aufgabe 4:

Die Schüler müssen hier unter Beweis stellen, dass sie grundlegende Mittel der sprachlich-stilistischen Textgestaltung erkennen und ihre Bedeutung für deren Wirkung einschätzen können. Damit wird eine grundlegende Fähigkeit für das Verständnis von Texten überprüft, wie dies auch die Lesekompetenz der PISA-Studie verlangt.

Aufgabe 5:

Voraussetzung für die Lösung ist es, die Informationen in einer Graphik in einen Bezug zueinander zu setzen und als richtig, falsch oder nicht enthalten zu kennzeichnen. Diese Aufgabe erfordert Lesekompetenz auch in dem Sinne, das Verhältnis von Einzelinformation und Text zu verstehen. Letzteres ist vor allem beim Umgang mit den neuen Medien eine Schlüsselkompetenz und wird daher auch in den KMK-Bildungsstandards gefordert. Die Aufgabe trägt der gestiegenen Bedeutung von sogenannten nichtlinearen bzw. diskontinuierlichen Texten Rechnung.

Aufgabe 6:

Diese Aufgabe sensibilisiert die Schüler für logische Zusammenhänge im Wortschatz. In dieser Aufgabe stellen die Lernenden unter Beweis, dass sie Oberbegriffe zu bestimmten Begriffen formulieren können. Die Aufgabe bezieht sich u. a. auf die entsprechenden Bereiche der KMK-Bildungsstandards, welche die Anwendung von Sprachwissen und die Reflexion über Sprache vorsehen.

Aufgabe 7:

Hier sollen die Schüler zeigen, dass sie in der Lage sind, die Bedeutung spezifischer bzw. idiomatischer Formulierungen im jeweiligen Satzkontext zu erfassen. Die Aufgabe schärft ihr Bewusstsein für einen präzisen und angemessenen Ausdruck. Dies ist eine Kompetenz, die auch in den KMK-Bildungsstandards verlangt wird.

³ Im Folgenden ist aus Gründen der leichteren Lesbarkeit von „Schülern“ die Rede; gemeint sind natürlich Lernende beiderlei Geschlechts.

Aufgabe 8:

Mit dieser Aufgabe sollen die Schüler ihr Gespür für logische Zusammenhänge im Wortschatz unter Beweis stellen, indem sie Vorsilben für die Umformung von Verben zu Substantiven nutzen und grammatikalisch richtig verwenden. Die Aufgabe bezieht sich u. a. auf die entsprechenden Bereiche der KMK-Bildungsstandards, welche die Anwendung von Sprachwissen und die Reflexion über Sprache vorsehen.

Aufgabe 9:

Diese Aufgabe prüft die Fähigkeit der Schüler, Grammatikfehler zu ermitteln und zu verbessern, wie es z. B. beim Überarbeiten von Texten erforderlich ist. Das sichere und anwendungsbezogene Erkennen von Fehlern in einem zusammenhängenden Text und deren Verbesserung wird sowohl vom Lehrplan als auch von den KMK-Bildungsstandards gefordert und ist die Grundlage für korrekten schriftlichen Ausdruck.

Aufgabe 10:

In dieser Aufgabe müssen die Schüler zeigen, dass sie in der Lage sind, zu einem vorgegebenen infiniten Verb die korrekte Futur I-, Präteritum- und Plusquamperfektform zu bilden. Eine sichere Bildung der Tempusformen wird sowohl vom Lehrplan als auch von den KMK-Bildungsstandards gefordert und ist die Grundlage für korrekten und angemessenen mündlichen und schriftlichen Ausdruck.

Aufgabe 11:

In dieser Aufgabe müssen die Schüler zeigen, dass sie in der Lage sind, in einem bestimmten Satzzusammenhang die korrekte Pluralform einer vorgegebenen Nominalgruppe zu bilden. Eine sichere Beherrschung der Numerus- und Kasusformen ist die Grundlage für präzisen und korrekten Ausdruck.

Aufgabe 12:

In dieser Aufgabe aktivieren die Schüler ihre Kompetenzen im Bereich der Kommasetzung, indem sie einen Text überarbeiten und falsch gesetzte Kommas ermitteln. Dies ist eine Voraussetzung für das korrekte Abfassen von Texten, es ist aber auch für eine sinnunterstützende Strukturierung geschriebener Texte wichtig, um deren Verständlichkeit zu erhöhen.

Aufgabe 13:

Diese Aufgabe prüft die Fähigkeit der Schüler, Rechtschreibfehler zu ermitteln und zu verbessern, wie es z. B. beim Überarbeiten von Texten erforderlich ist. Die sichere und anwendungsbezogene Erkennung von Fehlern in einem zusammenhängenden Text und deren Verbesserung wird sowohl vom Lehrplan als auch von den KMK-Bildungsstandards gefordert und ist die Grundlage für korrekten schriftlichen Ausdruck.

Aufgabe 14:

Die Aufgabe verlangt, die Regeln der Rechtschreibung in einem Lückentext anzuwenden. Die Konzentration auf typische Schwierigkeiten unterstützt die Schüler bei der individuellen Fehleranalyse und orientiert sich dabei an den KMK-Bildungsstandards.

Erläuterungen zu den Aufgaben der Jahrgangsstufe 8

In den einzelnen Aufgaben des Jahrgangsstufentests 2017 am Gymnasium (Jahrgangsstufe 8) werden folgende Kompetenzen verlangt:

Aufgabe 1:

Getestet wird die Fähigkeit, die wesentlichen Gedanken der einzelnen Textabschnitte zu erfassen. Dies schafft die Basis, den Text als Ganzes zu verstehen, und ist damit Bestandteil der Lesekompetenz, wie sie die PISA-Studie definiert und wie sie auch in den KMK-Bildungsstandards bzw. im bayerischen Fachlehrplan Deutsch niedergelegt ist. Zur Lösung der Aufgabe müssen die Schüler zudem über die entsprechende Abstraktionsfähigkeit verfügen.

Aufgabe 2:

In dieser Aufgabe wird überprüft, ob die Lernenden den Text in seinen logischen Zusammenhängen verstanden haben. Das korrekte Erfassen des Inhalts eines Textes auch im Detail und das Herstellen kausallogischer Bezüge zu den Kernthesen ist Voraussetzung für ein umfassenderes Verstehen und Bestandteil der Lesekompetenz, wie sie u. a. in der PISA-Studie definiert wird.

Aufgabe 3:

Die Schüler zeigen hier, dass sie grundlegende Techniken der sprachlich-stilistischen Textgestaltung erkennen und deren Wirkung einschätzen können. Damit wird eine grundlegende Fähigkeit für die Untersuchung von Texten überprüft, wie dies auch die PISA-Studie bei der Testung von Lesekompetenz verlangt.

Aufgabe 4:

Diese Aufgabe prüft, welche Funktion die Abschnitte eines Textes für die Gesamtstruktur haben. Um die Informationen eines Textes zu nutzen bzw. sich damit auseinanderzusetzen, muss der Leser erfassen, wie der gedankliche Aufbau gestaltet ist. Eine Auseinandersetzung mit der Struktur eines Textes ist auch Teil der KMK-Bildungsstandards.

Aufgabe 5:

Voraussetzung für die Lösung ist es, die Informationen in einer Graphik in einen Bezug zueinander zu setzen und als richtig, falsch oder nicht enthalten zu kennzeichnen. Diese Aufgabe erfordert Lesekompetenz auch in dem Sinne, ggf. in einer Graphik vorhandene Abweichungen in der Darstellung zu erkennen sowie das Verhältnis von Einzelinformation und Text zu verstehen. Beides ist vor allem beim Umgang mit den neuen Medien eine Schlüsselkompetenz und wird daher auch in den KMK-Bildungsstandards gefordert. Die Aufgabe trägt der gestiegenen Bedeutung von sogenannten nichtlinearen bzw. diskontinuierlichen Texten Rechnung.

Aufgabe 6:

Mit dem vom Schüler verlangten Erkennen und Verbessern sprachlicher Fehler werden Sprachgefühl und Ausdrucksfähigkeit überprüft. Beide sind erforderlich, um präzise, stilsicher und sprachlich korrekt zu formulieren. Im Rahmen des Überarbeitens von Texten sind sie Teil der selbstständigen Gestaltung des Schreibprozesses, wie er u. a. im bayerischen Fachlehrplan Deutsch definiert ist.

Aufgabe 7:

In dieser Aufgabe wird von den Schülern gefordert, dass sie deutsche Formulierungen im Kontext verstehen und durch entsprechende Fremdwörter ersetzen können. Dies ist einerseits für einen variablen Ausdruck von Bedeutung, andererseits auch dann wichtig, wenn es gilt, auf einer bestimmten Stilebene angemessen zu formulieren.

Aufgabe 8:

Die Differenzierung bei sinnverwandten Wörtern ist eine zentrale Fähigkeit bei der sachlich-argumentierenden Sprachverwendung; die KMK-Bildungsstandards heben diesen Aspekt klar hervor. Die Schüler können bei dieser Teilaufgabe zeigen, dass sie präzise begriffliche Abgrenzungen vornehmen und übergeordnete Aspekte verschiedener Ausdrücke erfassen können.

Aufgabe 9:

Hier müssen die Schüler unter Beweis stellen, dass sie in der Lage sind, gängige Formulierungen durch Synonyme im Kontext sinnvoll zu ersetzen. Die Aufgabe erfasst die Ausdrucksfähigkeit der Schüler und sensibilisiert sie somit für einen lebendigen und überzeugenden Ausdruck.

Aufgabe 10:

Hier wird von den Schülern gefordert, einen Text zu überarbeiten und grammatikalisch fehlerfrei zu gestalten. Im Rahmen des Überarbeitens von Texten ist dies Teil der selbstständigen Gestaltung des Schreibprozesses. Die Aufgabe ruft zentrale, in den KMK-Bildungsstandards formulierte sprachliche Kompetenzen ab.

Aufgabe 11:

In der Aufgabe können die Schüler unter Beweis stellen, dass sie in der Lage sind, Kasus und Genus von Nomen zu bestimmen und mit dem korrekten lateinischen Fachbegriff zu benennen. Die sichere Beherrschung der Grammatik der deutschen Sprache wird sowohl vom Lehrplan als auch von den KMK-Bildungsstandards gefordert und ist die Grundlage für angemessenen schriftlichen Ausdruck.

Aufgabe 12:

Hier können die Schüler nachweisen, dass sie in der Lage sind, Satzglieder bzw. Satzgliedteile exakt zu bestimmen und unter Verwendung der lateinischen Fachterminologie korrekt zu bezeichnen. Diese wesentliche, im Lehrplan verankerte Kompetenz ist zentraler Bestandteil des schulischen Unterrichts und wird auch von den KMK-Bildungsstandards als Grundlage für einen angemessenen schriftlichen Ausdruck angesehen.

Aufgabe 13:

In dieser Aufgabe aktivieren die Schüler ihre Kompetenzen im Bereich der Zeichensetzung. Dies ist eine Voraussetzung für das korrekte Abfassen von Texten, es ist aber auch für eine sinnunterstützende Strukturierung geschriebener Texte wichtig, um deren Verständlichkeit zu erhöhen.

Aufgabe 14:

Hier wird von den Schülern erwartet, dass sie einen Text überarbeiten und orthografisch fehlerfrei gestalten können. Dies stellt einen Teil der eigenverantwortlichen Gestaltung des Schreibprozesses dar, wie es in den KMK-Bildungsstandards vorgeschrieben wird.

Aufgabe 15:

Die Aufgabe verlangt, in einem Lückentext spezifische Regeln der Rechtschreibung anzuwenden. Die Konzentration auf typische Schwierigkeiten unterschiedlicher Art unterstützt die Schüler bei der individuellen Fehleranalyse und orientiert sich dabei an den KMK-Bildungsstandards.